

Um 1870 wurden in Deutschland und auch in Rußland neue Wehrgesetze erlassen und dadurch die Privilegien der Mennoniten stark eingeschränkt. Sie brauchten keinen Dienst mit einer Waffe leisten, sondern konnten als Sanitäter oder beim Nachschub tätig sein. Aber auch dies war strengen Mennoniten zu viel. So kam es zu der Auswanderung aus Westpreußen und Rußland in den Jahren 1874 bis 1880 nach Canada und den USA. Und auch in den folgenden Jahren zogen immer wieder einzelne Familien dorthin.

Hierfür ist das Buch von Hiebert: "Brothers in Need to Brothers in Deed" und die Schiffslisten der damaligen Zeit nach Quebec sehr wichtig.

Nach dem ersten Weltkrieg kam es in den Jahren 1923 bis 1930 zu einer größeren Auswanderung aus Rußland nach Canada, Brasilien und Paraguay. Damals half die deutsche Reichsregierung den in Rußland in Not geratenen Mennoniten sehr viel.

Als im 2. Weltkrieg der Krieg mit Rußland begann, versuchte die russ. Regierung, möglichst viele deutsche Menschen aus den Kolonien in der Ukraine nach dem Osten zu verfrachten. Durch den schnellen Vormarsch der deutschen Truppen wurde dies aber in vielen Fällen vereitelt. In den vorhergehenden 30er Jahren waren viele Mennoniten, besonders die Prediger, Lehrer und Gutsbesitzer, verhaftet und in die Verbannung geschickt worden.

Als die deutschen Armeen wieder zurück mußten, kamen mit ihnen ca. 35000 Mennoniten nach Deutschland. Aber nur ca. 8000 gelang es, sich zu verstecken oder irgendwohin zu verschwinden. Die anderen wurden von den Alliierten - Engländern und Amerikanern - wieder den Russen ausgeliefert. Sie wurden in die nördlichen kalten Gegenden Rußlands verfrachtet und mußten sehr Schweres durchmachen. Erst nach Stalin's Tod wurde es etwas besser.

Von den Mennoniten in Westpreußen wanderten ca. 2000 nach Uruguay aus. Sie hatten erst nach Argentinien sollen. Da hatten auch wir uns dafür gemeldet. Im letzten Augenblick machten wir, besonders von Mutti beeinflusst, einen Rückzieher. Bis jetzt war das gewiß die richtigere Entscheidung.

Ab 1975 wurde es im Rahmen einer Familienzusammenführung für die in Rußland lebenden Mennoniten möglich, nach Deutschland zu kommen. Diese Umsiedlung steigerte sich in den folgenden Jahren sehr stark. So sind in den letzten 20 Jahren ca. 95000 Mennoniten aus Rußland nach Deutschland gekommen.